

# Sonntagsandacht Kirchengemeinde Burg zum Sonntag 29. März 2020

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,  
der uns tröstet in all unserer Bedrängnis.“*

2.Kor.1,3-4

Mit diesem Wort aus dem Korintherbrief, das als Losungswort über diesem 5. Sonntag in der Passionszeit steht, grüsse ich herzlich.

Wir feiern als Kirchengemeinde auch heute nicht am gleichen Ort.

Aber wir feiern vereint in der Gegenwart unseres dreieinigen Gottes:

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

In ihm sind wir verbunden zu einer Gemeinschaft über Raum und Zeit hinweg.

Möge Gott uns dieses Miteinander segnen, jetzt, wo wir vor ihm verweilen. Möge sein Licht unsere Gesichter und Herzen berühren und seine heilende Kraft uns bewegen.

Amen

## Lied (Kirchengesangbuch 162) „Gott ist gegenwärtig“

1) „Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder;  
gebt das Herz ihm wieder“.

6) „Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stillehalten,  
lass mich so still und froh deine Strahlen fassen  
und dich wirken lassen“.

## Gebet nach Worten aus Psalm 25

Zu Dir, miin Gott, tuen ich miini Seel uuf. Uf Dich vertrau ich.  
Lan mich Diini Weg la erkänne, und lehr mich,  
wodure Du wotsch gah mit mir.

Leit mich in Diinere Wahrheit.

Bi Dir, Herr, isch Treui und Barmherzigkeit,  
uf dich hoff ich, de ganzi Tag.

Denk nöd an miini Fehler, sondern leit mich mit Diinere Güeti,  
mit Diim Erbarem und Diinere Gerechtigkeit.

Verzeih mir mini Fehler, damit ich chan Rueh finde im Guete.

Dreh Dich zu mir, wenn ich einsam bin und nöd wiiter weiss.

Bewahr Du mich uf miim Wäg dur's Läbe.

Befrei Diis ganze Volk, alli Mänsche,

Dich wänd mir lobe und Diin Name priise!

Amen.

## Lesung aus Psalm 18

*„Ich liebe dich, HERR, meine Stärke.*

*Du, HERR bist mein Fels, meine Burg und mein Retter,  
mein Gott, mein Hort, bei dem ich Zuflucht suche,  
mein Beschützer und Helfer, meine Zuflucht.*

*Als ich in Angst war, rief ich zum HERRN,  
zu ihm, meinem Gott, rief ich um Hilfe.*

*Er hörte mich in seinem Tempel,  
mein Hilferuf drang durch bis an sein Ohr.*

*Du lässt mein Lebenslicht strahlen, HERR.*

*Du selbst, mein Gott, machst mir das Dunkel hell.*

*Mit dir überwinde ich Wälle,*

*mit dir, mein Gott, überspringe ich Mauern.*

*Denn wer ist Gott als allein der HERR*

*und wer ein Fels ausser unserem Gott?*

*Gott ist es, der mich mit Kraft umgürtet*

*und einen geraden und gut gebahnten Weg schenkt.*

*Herr, Du stellst meinen Fuss auf weiten Raum,  
und meine Schritte wanken nicht.  
Darum will ich dich preisen unter den Völkern, HERR,  
und deinem Namen singen“.*

### **Kanon (Kirchengesangbuch 69)**

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn“

### **Predigttextlesung aus Apostelgeschichte 16,25**

*„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas zu Gott und stimmten Lobgesänge an, und die anderen Gefangenen hörten zu“.*

### **Predigtgedanken**

Stellen Sie sich die Situation von Paulus und Silas vor:

Im innersten Teil des Gefängnisses, im Hochsicherheitsbereich, sitzen sie, die Füße in einen Block eingeschlossen. Sie sind der Willkür der Mächtigen ausgesetzt, ohne eigenes Verschulden.

Am Vortag war ihnen eine Sklavin auf Schritt und Tritt gefolgt. Diese Frau konnte bauchreden (=wahrsagen) und sie hatte zwanghaft unablässig laut geschrien, Paulus und Silas dienten dem höchsten Gott. Paulus hatte sie geheilt und befreit von diesem Zwang. Nun war sie wieder ganz bei Sinnen und die Visionen und Wahrsagereien waren weg.

Das aber hatte die einflussreichen Herren der Sklavin auf den Plan gerufen. Denn sie hatten mit der Sklavin viel Geld verdient: Sofort hatten sie Paulus und Silas wegen Aufruhr ins Gefängnis werfen lassen.

So sitzen sie eingesperrt in Ungewissheit.

Was tun sie?

Klagen? Gott um Hilfe bitten und flehen? Lautstark ihr Recht einfordern?

Sich ärgern über die Gemeinheit und Ungerechtigkeit?

Nein, sie singen Loblieder!

Lese und höre ich richtig: Loblieder? Ja!

Wenn ich mich in diese Situation hineindenke, so frage ich mich: Warum stimmen sie nicht in einen Klage-Psalme ein oder nutzen die Worte eines Rache-Psalmes, um das erlittene Unrecht bei Gott einzuklagen? Diese Psalmen stehen ja nicht grundlos auch in der Bibel. Es kann sehr hilfreich sein, die eigene Befindlichkeit in solche Worte zu legen und sich so Luft zu verschaffen.

Ob Paulus und Silas das auch getan haben? Wir wissen es nicht. Es wäre eine natürliche und legitime Reaktion.

Offensichtlich liegen aber das Besondere und Wunderbare, wovon uns die Apostelgeschichte berichtet, anderswo.

Paulus und Silas stimmen mitten in dieser misslichen Situation Loblieder an und preisen Gottes heiligen Namen.

Und das macht etwas mit ihnen und auch mit ihren Mitgefangenen!

Ich lade Sie ein, an der Stelle kurz auf den Klang des Wortes „Lob“ zu hören:

Zwischen *loben* und *danken* besteht nämlich ein feiner, aber *wichtiger Unterschied*. Lob meint etwas anderes als Dank.

Ein richtiger *Dank* kommt zutiefst aus dem Innern eines Menschen heraus.

Wenn ich „danke“ sage und meine es nicht ernst, so ist es entweder geheuchelt oder einfach belanglos. Nur ein Dank, der von Herzen kommt, hat Gewicht.

Beim *Lob* ist es gerade umgekehrt.

Wenn ich Gott lobe, so ist das eine Haltung, die ich bewusst einnehme.

Und diese Haltung macht etwas mit mir. Sie *wirkt sozusagen von aussen gegen innen*. Ich halte trotz widriger Umstände daran fest: Gott steht darüber. Sein Name ist heilig und gerecht. Seine Liebe und Gnade zieht er nicht zurück, auch wenn ich es gerade nicht zu sehen vermag. Er ist viel grösser, als mein Herz es zu fassen im Stande ist.

Und das weitet mein Herz. Das öffnet meine Sinne. Meine Stimme, mein Atem wird weit. Und ich erfahre etwas von der Grösse Gottes, der weit über allem steht, was mich beengt.

Indem sie Loblieder anstimmen, nehmen Paulus und Silas ganz bewusst diese Haltung ein. Und was passiert, ist wunderbar:

Die andern Gefangenen hören ihnen zu, es wird auch ihnen weit im Innern. Und was innerlich geschieht, wird in dieser Geschichte auch äusserlich berichtet: Die Erde bebt, die Türen gehen auf und die Fesseln lösen sich!

Das ermutigt mich und ich lasse mir zusagen:

Stimme auch Du mit ein in das Lob Gottes. Nimm diese Haltung ein, auch wenn Dich die aktuelle Situation einengt und Dein Herz nicht nur von Dank erfüllt ist.

Lass dich ermutigen: Stimm ein in ein Loblied oder höre zu, wenn andere es singen. Es wird Dein Herz liebevoll weiten und Deine Sinne dafür öffnen, dass Gottes Liebe wirksam ist: vor, hinter und mitten in allem Leben. Und es eröffnet den Mut zum Leben jetzt, es schenkt Kraft zum Aushalten der Spannung und der Eingrenzungen.

So stimme ich mit ein in das Losungswort von heute:

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,  
der uns tröstet in all unserer Bedrängnis.“*

Amen

## **Fürbitte und Unser Vater**

Herr unser Gott,

Du siehst unsere Zeit und Welt und alles, was uns heute gerade sehr prägt und zeichnet.

Du siehst auch in uns hinein, was diese Situation heute mit uns macht.

Viele Menschen fühlen sich beengt, jetzt wo – unsichtbar – unser Lebensalltag und Radius so stark begrenzt ist.

Lass sie erfahren, dass Du sie hältst und ihre Sorgen und ihre Not behutsam mitträgst.

Wir bitten Dich, begleite Du alle Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft. Du siehst den Druck, dem sie ausgesetzt sind.

Hilf ihnen immer wieder neu, angemessen und überlegt zu reagieren.

Schenke Du ihnen Mut und Weisheit.

Lass vom Singen und Beten einen Segen ausgehen, der uns in den weiteren Tag und in die Woche begleitet.

Lass das Lob deines Namens unsere Sinne öffnen, so dass Dein Licht und Deine Hoffnung sich ausbreitet in unseren Wohnungen, in unseren Häusern und Quartieren und bei den Menschen, mit denen wir verbunden sind.

Herr, wir bitten dich für: .....

Du barmherziger und schöpferischer Gott, danke dass unsere Anliegen bei dir gut aufgehoben sind. Und wir stimmen ein in die Worte, die uns Christen miteinander und mit Dir, Herr, verbinden:

„Unser Vater im Himmel, ...“

Amen

## **Lied Kirchengesangbuch 343 „Komm, Herr, segne uns“**

1) „Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.“

2) „Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil Du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.“

## **Sendungswort und Segen**

„Du lässt mein Lebenslicht strahlen, HERR. Du selbst, mein Gott, machst mir das Dunkel hell.“ Psalm 18,29

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen

Frieden.

Amen